

# St.-Willibrord-Gymnasium

## Verhaltensrichtlinie zur Kommunikation mit digitalen Medien

Das St.-Willibrord-Gymnasium steht als Medienkompetenzschule dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht und in der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft grundsätzlich positiv gegenüber. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, das wesentlich durch Formen digitaler Kommunikation bestimmt sein wird. Deshalb fördern wir den Einsatz digitaler Medien sowie die Ausgestaltung einer adäquaten Lern- und Arbeitsumgebung und engagieren uns auf dem Feld der Medienerziehung, um den Schülerinnen und Schülern einen kritischen und selbstbestimmten Umgang mit den neuen Medien zu eröffnen.

Im Sinne dieser Zielsetzung erwarten wir von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, dass sie dem Einsatz von digitalen Medien in Unterricht und Kommunikation aufgeschlossen gegenüberstehen. Zugleich erkennen wir die Notwendigkeit, dass es im Rahmen der Schulgemeinschaft flexibler Regeln bedarf, um Überforderungen oder Konflikte zu vermeiden. Den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und in den Pausen regelt die Hausordnung. Für die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, insbesondere zwischen Lehrern und Schülern, gelten folgende Verabredungen:

### 1. Für die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern gilt:

- Die Nutzung von E-Mails in der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern ist grundsätzlich gestattet.
- Soziale Netzwerke wie Facebook oder WhatsApp dürfen nicht als Kommunikationsplattformen genutzt werden.
- Für alle Kommunikationswege gelten folgende Regeln:
  - Die Lehrkraft hat sich vor der digitalen Kommunikation mit Schülern zu vergewissern, ob und in welchem Maße die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe ungehinderten Zugang zum Internet und zu digitalen Geräten haben.
  - Sollte Schülern einer Lerngruppe kein Zugang zum Internet zur Verfügung stehen, sollten innerhalb der Schule Möglichkeiten des Internetzugangs eröffnet werden.
  - Termingebundene Arbeitsaufträge und / oder Materialien sollten so versandt werden, dass ein angemessener zeitlicher Abstand gegeben ist. So sollten abendliche E-Mails, die Informationen oder Aufgaben für den folgenden Tag enthalten, unterbleiben, ebenso Wochenendmails mit Aufgaben für den Wochenanfang. Darüber hinaus können Kurse und Lerngruppen eigeninitiativ verbindliche Regeln für sich festhalten.
  - Die Zusendung von Materialien zum Ausdruck sollte sich in angemessenem Rahmen halten (in der Regel nicht mehr als 2-3 Seiten, in Ausnahmefällen bis zu 10 Seiten). Der Versand von E-Mail-Dateien sollte nicht das Kopieren von Arbeitsblättern in der Schule ersetzen.

### 2. Für die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrern und Schülern gilt:

- Das bevorzugte Kommunikationsmittel sollte in Absprache zwischen Eltern und Lehrern gewählt werden, wobei der Wunsch der Lehrkraft zu respektieren ist. Grundsätzlich sind alle Lehrkräfte über das Sekretariat zu erreichen.
- Im E-Mail-Verkehr sind die aus dem Briefverkehr vertrauten Formen und Regeln der Höflichkeit zu beachten.